



Abend:

Zeitung.

289.

Dienstag, am 3. December 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Taube.

(Von Henriette v. Sch—d.)

Versteckt im Schatten dunkler Bäume
Ein schlanker brauner Jäger stand;
Sein Aug' fliegt forschend durch die Räume,
Sein Bogen ist schon angespannt.

Doch herrscht ringsum tiefes Schweigen,
Kein Laut berührt sein lauschend Ohr.
Horch! endlich rauscht 'es in den Zweigen —
Er hebt den Späherblick empor.

Da sieht er in dem grünen Laube
Sein langes Harren doch belohnt,
Denn eine blendend weiße Taube
Auf jenen schlanken Zweigen thront.

Gleich Silber glänzet ihr Gefieder,
Wie sie am Ast sich schaukelnd wiegt,
Jetzt schwebend tanzet auf und nieder,
Von Zweig' zu Zweig' jetzt fröhlich fliegt.

Sie spielt so friedlich in der Sonne,
Die Augenlein glänzen hell und mild
Von unschuldsvoller Lebenswonnie,
Der reinsten Unschuld himmlisch Bild.

Des Mitleids edle Triebe regen
Sich in des wilden Jägers Brust;
Es pocht sein Herz in sanfter'n Schlägen,
Schon fliehet die kecke Weidmannslust.

Doch denkt er wieder an die Spötter,
Wenn ohne Beut' er kehrt zurück,
Dann flieh'n, verscheucht, die sanfter'n Götter,
Und wilder rollt sein dunkler Blick.

Das Täubchen rothe Beeren picket,
Nicht ahnend, daß Gefahr ihm droht,
Und arglos auf den Jäger blicket,
Der finster sinnt — auf seinen Tod.

Er spannt den Todesbogen wieder, —
Der Pfeil dringt in die zarte Brust.
Getroffen sinkt das Täubchen nieder,
Geendet ist die kurze Lust.

Der Jäger eilet hin und hebet
Das schuldlosfromme Thier empor.
Jetzt, da der Tod die Taub' umschwebet,
Wird trüb' sein Blick im Thränenflor.

Umsonst sucht er die blut'ge Wunde;
Den Flügel hält sie d'rauf gepreßt,
Denn selbst in bitt'rer Todesstunde
Ihr Weh sie Keinen schauen läßt.

Noch einmal öffnet sie das Auge,
Das schon im nahen Tode bricht,
Daß er aus ihm Vergebung sauge —
Selbst ihrem Mörder zürnt sie nicht.

Matt senket sie das Köpfschen nieder —
Ihr kleines Herzchen nicht mehr schlägt.
Starr liegen nun die zarten Glieder,
Die kurz vorher sich froh bewegt.